

Das Jugendorchester Eugendorf

Die Gründung und das erste Halbjahr des
Jugendorchesters der TMK Eugendorf



Alexia Bacher

Eugendorf, am 27. Juli 2004

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
1. Einleitung.....	3
2. Eine Idee beginnt zu wachsen.....	4
2.1 Unsere Vorstellungen.....	4
2.2 Vorbereitende Projekte.....	5
2.2.1 Frühlingserwachen.....	5
2.2.2 Peter und der Wolf.....	5
2.2.3 Fiorellina.....	6
3. Vorarbeit: Die Organisation des Jugendorchesters.....	9
3.1 Leitung und Organisation.....	9
3.2 Probenarbeit und –räumlichkeiten.....	9
3.3 Noten.....	9
3.4 Budget.....	10
4. Die Gründung des Jugendorchesters.....	11
4.1 Elterninformationsabend.....	11
4.2 Ziele.....	11
4.3 Zeitliche Einteilung.....	12
4.4 Niveau.....	12
4.5 Instrumentengruppen.....	12
4.6 Kinder finden - der Weg zur ersten Probe.....	13
4.6.1 Persönlicher Brief an die Kinder.....	13
4.6.2 Mundpropaganda.....	15
5. Die erste Probe und die folgende Probenarbeit.....	16
6. Unser erster Ausflug.....	18
6.1 Ziele (Stärkung der Gemeinschaft).....	19
6.2 Betreuung.....	19
7. Unser erster Auftritt.....	20

1. Einleitung

*„Wenn schon das Hören von Musik fördert,
wie sehr fördert dann erst das Selbstmusizieren?“*

Dieses Zitat habe ich aus dem ersten Modul des Jugendreferentenseminars mitgenommen und es ist seitdem für mich zu einem Slogan geworden. Ein Slogan der nach Außen getragen werden sollte, um das gesellschaftliche Bewusstsein zu prägen. Ein Slogan der nun auch unser Jugendorchester begleitet und Ansatz im Gespräch mit den Eltern ist.

Seit Feber dieses Jahres gibt es in Eugendorf ein Jugendorchester. Diese Arbeit soll den Weg dorthin beschreiben und das erste Halbjahr unseres Jugendorchesters anschaulich machen.

2. Eine Idee beginnt zu wachsen

Da wir innerhalb der TMK Eugendorf auf ein Nachwuchsproblem gestoßen sind und uns bewusst wurde, dass wir nur noch Musikernachwuchs aus den eigenen Reihen bekommen, war klar, daran mussten wir etwas ändern.

Ich habe das Amt der Jugendreferentin neu übernommen und unser damaliger Kapellmeister Hans Höllbacher und ich begannen sogleich die Nachwuchsförderung in den Blickpunkt der TMK zu stellen.

Die musikalische Frühförderung im Kindergarten war uns zunächst ein großes Anliegen und wir machten selbst dafür Werbung im Kindergarten, doch damit war noch nicht genug getan. So versuchten wir auch eine musikalische Grundausbildung für Volksschüler zu bekommen, doch damit fanden wir keinen großen Anklang unter den Kindern und ihren Eltern.

Nach längerem Überlegen war für uns klar, wir wollen ein Jugendorchester gründen! Doch wie?

Zunächst wurde uns einmal bewusst, dass wir dafür Kinder brauchen, die auch Instrumente lernen, die wir im Jugendorchester einsetzen können und daher kamen wir zum Entschluss, einen Tag der offenen Tür zu halten und persönliche Hausbesuche bei Familien mit musikbegeisterten Kindern abzuhalten.

Eine Idee nahm nach und nach Konturen an.

2.1 Unsere Vorstellungen

Unsere Vorstellungen waren sehr allgemein. Hans Höllbacher und ich wollten einfach ein Jugendorchester gründen mit dem Ziel, Nachwuchs für die TMK Eugendorf zu bekommen. Konkreter wurden unsere Vorstellungen eigentlich gar nicht, weil wir uns zunächst mehr auf vorbereitende Projekte konzentrierten.

Erst der Kapellmeisterwechsel hat dann konkreter die Gründung des Jugendorchesters vorangetrieben, da wir mit unserem neuen Kapellmeister Lorenz Wagenhofer einen Mann mit großer Erfahrung im Bereich Nachwuchs, Musikunterricht, Jugendorchester und Jugendförderung erhielten.

Lorenz Wagenhofer und ich haben über die persönlichen Vorstellungen gesprochen und es war bald klar, wir wollen ein Jugendorchester das auch Blockflöten und Gitarren einbezieht. Durch die Blockflöten bekommen wir die Kinder im Jugendorchester bereits bevor sie auf das

nächste Instrument umsteigen und können sie so bereits in die Richtung lenken, ein Instrument aus unseren Registern zu erlernen.

2.2 Vorbereitende Projekte

2.2.1 Frühlingserwachen



Am 8. März 2003 fand unser erster Tag der offenen Tür der TMK Eugendorf speziell für Kinder statt. Die Einladungen wurden von mir persönlich an alle Schüler der Volksschule verteilt.

An diesem Tag haben wir alle Instrumente der TMK nach den drei Bereichen Blechbläser, Holzbläser und Schlagwerk auf drei Räume in unserem Probelokal aufgeteilt. Unsere eigenen Musiker haben die Instrumente betreut und den Kindern erklärt. Ihnen wurde die Möglichkeit geboten, all diese Instrumente auch auszuprobieren und die Eltern konnten gezielt ihre Fragen an die einzelnen Musiker stellen.

Drei Ensembles (Blechbläser, Holzbläser und Schlagwerk) ermöglichten den Kindern auch einen Hörgenuss der Instrumente, die ihnen vorgestellt wurden.

Der damalige Kapellmeister Hans Höllbacher und ich führten mit den Eltern Beratungsgespräche und erklärten ihnen die Möglichkeit ein Instrument über die TMK Eugendorf in Verbindung mit dem Musikum zu lernen.

Dieser Tag der offenen Tür machte nicht nur den Kindern, sondern auch den Musikern aus den eigenen Reihen großen Spaß, da auch sie die Chance erhielten einmal die anderen Register auszuprobieren.

2.2.2 Peter und der Wolf

Am 24. Mai 2003 fand die Aufführung des Projektes „Peter und der Wolf“ in Verbindung mit dem Kindergarten Eugendorf und dem Salzburger Hilfswerk statt. Die Leitung der Inszenierung und Durchführung des Stückes lag bei der Kindergartenpädagogin Birgit Hirner und wurde eine Kooperation mit der TMK Eugendorf unter der Leitung von Hans Höllbacher.

Die Zielsetzung des Hilfswerks war folgende:

- Förderung der örtlichen Gemeinschaft
- Vertiefung des Kontaktes pädagogische Einrichtung Kindergarten und Betreuungsforn Tageseltern
- Altersgemäße Umsetzung eines Jahresprojektes im Kindergarten unter Einbindung aller Gruppen
- Förderung des musischen Gestaltens
- Jeder Teilnehmer und Mitwirkende soll sich nach seinen Fähigkeiten und Talenten einbringen können.

Unsere Ziele der TMK wurden natürlich auf den musikalischen Bereich gelegt. Uns ging es primär darum ein Projekt zu gestalten, dass uns den Zugang zu den Kindern ermöglicht und wo Kinder gemeinsam mit uns ein für sie stets unvergessliches Projekt durchführen konnten. Zudem wurde einem breiten jungen Publikum, bestehend aus Kindern jeden Alters, ermöglicht Instrumente und ihren Klang kennen zu lernen.

Dieses Projekt schaffte uns einen großen Pluspunkt in der Kinder- und Jugendarbeit.



Peter und der Wolf

2.2.3 Fiorellina

Aus dem Jugendreferentenseminar nahm ich die Idee mit, ein Stück für Blockflöte und Orchester mit der TMK zu spielen. Voller Begeisterung kam ich mit dieser Idee in die nächste

Probe, wo bereits unser jetziger Kapellmeister Lorenz Wagenhofer von dieser Idee sprach. So musste ich sie gar nicht erst vorstellen, denn sie war bereits beschlossen. Meine Aufgabe war nun jene, die Kinder, die das Blockflötensolo spielen, in Eugendorf zu finden.

Also schrieb ich einen persönlichen Brief¹ an alle mir bekannten Flötenschüler des Musikums und von Privatlehrern. Zudem habe ich die Noten und den Brief vervielfältigt und in die Volksschulen in Eugendorf gebracht.

Dieses Projekt stieß auf große Begeisterung und war ein Erfolg bei unserem Neujahrskonzert 2004.

Vor allem die Gemeinde und der Bürgermeister waren begeistert und so durften wir das Stück beim 70. Geburtstag unseres damaligen Vizebürgermeisters erneut aufführen. Dieses Projekt ermöglichte uns einen besseren Stand in der Gemeinde und half der TMK dabei, finanzielle Unterstützung zum Kauf von Instrumenten zu erhalten.

¹ siehe Seite 8

Liebe/r Musikkollege/in,

Mein Name ist Alexia Bacher und ich bin Jugendreferentin bei der Trachtenmusikkapelle Eugendorf. Diese Aufgabe habe ich nun bereits seit zwei Jahren und das bedeutet, dass ich zuständig bin für unseren musikalischen Nachwuchs, der aus über 20 Kindern besteht.

Bei unserem heurigen Neujahrskonzert am 3. Jänner 2004 spielen wir das Stück „Fiorellina“, welches durch ein Blockflötensolo lebt. Jetzt habe ich erfahren, dass du bereits Blockflöte lernst und es würde mich sehr freuen, wenn du bei unserem Konzert mitspielen würdest. Wir suchen dafür alle Kinder, die Blockflöte spielen können, aus ganz Eugendorf zusammen und brauchen euch alle und somit auch dich und deine Freunde.

Die Noten hast du ja bereits erhalten und dein/e Flötenlehrer/in wird sie sicherlich mit dir durchspielen, wenn du sie darum bittest.

Unsere Probentermine zu denen ich dich herzlich einladen möchte sind:

So 30.11.2003 10.00 Uhr (Proberaum der TMK unter der Feuerwehr)

So 14.12.2003 10.00 Uhr (Proberaum der TMK unter der Feuerwehr)

So 21.12.2003 10.00 Uhr *Gesamtprobe* (Proberaum der TMK)

So.28.12.2003 10.00 Uhr *Gesamtprobe* (ev. im HS Turnsaal)

Di 30.12.2003 19.00 Uhr *Gesamtprobe* (ev. im HS Turnsaal)

Fr 02.01.2004 19.00 Uhr GENERALPROBE

Das **Konzert** findet am **3. Jänner 2004 um 19.30** in der großen HS Turnhalle statt.

Es werden viele Konzertbesucher kommen und auch Ehrengäste wie der Herr Bürgermeister, der Herr Pfarrer, die Gemeindevertretung usw., die sich gewiss schon alle darauf freuen, dass heuer so viele Kinder mitwirken.

Bei Fragen wende dich bitte an mich unter der Telefonnummer:

0650/3876023

Wir sehen uns in den Proben und ich freue mich sehr darauf mit dir ein Konzert spielen zu können.

3. Vorarbeit: Die Organisation des Jugendorchesters

Bevor wir mit der konkreten Probenarbeit mit den Kindern beginnen konnten, war es zunächst wichtig ein paar organisatorische Rahmenbedingungen abzuklären.

3.1 Leitung und Organisation

Über die Frage der Leitung und der Organisation mussten wir uns nicht lange Gedanken machen. Es war von Anfang an klar, dass unser Kapellmeister Lorenz Wagenhofer die musikalische Leitung übernehmen wird und ich die organisatorische Leitung.

Da die Gründung des Jugendorchesters und die Arbeit damit erheblicher Mehraufwand im Tätigkeitsbereich der Jugendreferentin sein wird, wurde in einer Ausschusssitzung beschlossen, dass ich eine Stellvertreterin erhalten werde. Seit Jahresanfang habe ich nun durch Carina Bacher eine aktive Jugendreferentenstellvertreterin bekommen und gemeinsam können wir nun mit der Hilfe unserer Musikkollegen mehr Leistung in der Nachwuchsarbeit erzielen wie je zuvor.

3.2 Probenarbeit und -räumlichkeiten

Die Proben werden wöchentlich 1½ Stunden im Proberaum der TMK an den Freitagen stattfinden. So muss unser Kapellmeister nur einmal in der Woche nach Eugendorf fahren. Zudem sind viele Kinder an diesem Tag sowieso schon im Haus, weil auch die Probe des Heimatverein D'Vorberger an diesem Tag stattfindet. So wird die Probe so gelegt, dass die Kinder gleich im Anschluss an die Jugendorchesterprobe in die Trachtlerprobe gehen können.

3.3 Noten

Über die Beschaffung der Noten und passenden Stücke fürs Jugendorchester habe ich mir nie Gedanken machen müssen. Lorenz Wagenhofer hat das alles selbst übernommen, was für mich ein großer Vorteil ist. Zum einen hat er selbst ausreichenden Zugang zur Literatur und kennt diese und zudem hat er genügend Beziehungen um auch Notenmaterial bei anderen Kapellen auszuleihen.

3.4 Budget

Über das Budget haben wir uns zunächst keine großen Gedanken gemacht. Es war klar, dass wir Geld von der Kasse der TMK erhalten, wenn wir eines brauchen und die Gründung war uns zunächst wesentlich wichtiger als die Finanzen.

Erst als wir unseren Ausflug auf die Postalm planten, kam erstmals der Moment wo wir wirklich Geld brauchten. Mit diesem Problem ging unser Obmann zum Obmann des Wirtschaftsbundes, dessen Sohn auch im Jugendorchester mitspielt, und dieser übernahm es, Geld fürs Jugendorchester zu beschaffen. So war auch dieses Problem im Nu gelöst.

4. Die Gründung des Jugendorchesters

Die Gründung des Jugendorchesters war bei uns eine sehr leichte Aufgabe. Bevor wir uns jedoch an die Kinder wendeten, luden wir die Eltern zu einem Informationsabend ein.

4.1 Elterninformationsabend

Unser Obmann Roman Haslauer, unser Kapellmeister Lorenz Wagenhofer und ich veranstalteten einen Elterninformationsabend um zunächst einmal die Eltern für unsere Projekte zu begeistern, sie darüber zu informieren und ihnen unsere Vorstellung eines Jugendorchesters nahe zu bringen.

Es waren leider nicht viele Eltern anwesend, doch all jene die gekommen sind, konnten wir eindeutig für uns gewinnen. Durch die Information an diese Eltern sprach sich auch unser Vorhaben, ein Jugendorchester zu gründen, bereits herum, ehe es wir selbst in die Öffentlichkeit brachten. Das hatte jenen Vorteil, dass wir bereits sicher wussten, welche Kinder auf alle Fälle bei uns mitmachen werden.

4.2 Ziele

Es gab mehrere Ziele für unser Jugendorchester:

1. Wir wollen durch das Jugendorchester schon grundlegende Regeln und Erfahrungen vermitteln, die die Kinder später bei der TMK brauchen.
2. Wir wollen die Durststrecke zwischen der anfänglichen Motivation und dem Eintritt bei der TMK überbrücken.
3. Wir wollen Kinder für uns gewinnen und besonders Register anwerben, die wir bei der TMK dringend brauchen.
4. Wir wollen die Kinder zu einer Gemeinschaft verbinden, wo sie sich stets gegenseitig motivieren und wieder anspornen, um einen gemeinsamen Ehrgeiz zu entwickeln.
5. Wir wollen aber auch eine gute Jugendarbeit in der Gemeinde präsentieren, um den Stand der TMK allgemein noch mehr zu verbessern.

4.3 Zeitliche Einteilung

Auch die zeitliche Einteilung schaffte keine Probleme. Wir wollen einmal wöchentlich für 1½ Stunden proben. Dafür bietet sich besonders der Freitag an, aus mehreren Gründen. Zum einen findet an diesem Tag auch die Probe unserer Musikkapelle statt und somit müssen wir selbst nicht an einem weiteren Tag in der Woche zum Proberaum fahren und der Kontakt zwischen Jugendorchester und Musikkapelle ist leichter zu finden.

Zudem befindet sich am Freitag bereits ein Teil der Kinder im Haus, weil der Heimatverein D'Vorberger auch an diesem Tag Probe haben und ein Teil der Kinder auch bei diesem Verein tätig ist.

4.4 Niveau

Als Ausgangsniveau war uns von Anfang an klar: Sehr leicht!

So konnten wir gleich mit einer größeren Anzahl von Kindern starten. Wir haben ganz leicht begonnen, denn in der ersten Probe war es bereits schwierig einen gemeinsamen Ton zu spielen. Unsere Kinder haben zum Teil erst 1 Jahr bzw. ein paar Ausnahmen sogar nur ein halbes Jahr gelernt, doch sie konnten die aufgelegten Noten dennoch spielen, weil sie gegenseitig den Ehrgeiz entwickelt haben, um schnell voran zu kommen bzw. das Niveau noch sehr leicht ist.

Die Kinder mit der Blockflöte müssen aber auf Grund der Vorzeichen mindestens zwei Jahre komplett gelernt haben.

4.5 Instrumentengruppen

Wir beschlossen gemeinsam alle Instrumentengruppen aufzunehmen, die sich uns anboten. So haben wir nicht nur die Klarinetten-, Trompeten-, Tuba-, Querflötenschüler usw. informiert, sondern auch Gitarren, Blockflöten, Klaviere und Violinen.

Besondern die Blockflöten wollten wir integrieren, weil das meist das Einstiegsinstrument ist und die Meisten aber anschließend ein anderes Instrument lernen. Wenn wir die Blockflöten bereits im Jugendorchester haben, dann sind sie ständig mit den Instrumentengruppen der TMK konfrontiert und wir können sie in gewisser Weise in bestimmte Richtungen lenken. (Dieses Jahr haben wir aus den Gitarren und Flöten eine Schülerin für Oboe und vier Schülerinnen für Klarinette gewonnen.)

4.6 Kinder finden - Der Weg zur ersten Probe

Die Kinder zu finden war ganz leicht, weil sie eigentlich auf so etwas wie ein Jugendorchester bereits richtig gewartet hatten. So haben wir nun nach einem halben Jahr über 30 aktive Kinder im Jugendorchester.

4.6.1 Persönlicher Brief an die Kinder

Um Kinder für das Jugendorchester zu gewinnen haben wir an alle lernenden Schüler des Musikums und uns bekannte Privatschüler einen Einladungsbrief² geschickt.

Die meisten unserer Mitglieder des nun bestehenden Jugendorchesters sind auf Grund dieses Einladungsbriefes gekommen.

² siehe Seite 14

Jugendorchester

der TMK Eugendorf

Liebe/r _____,



Am Freitag, dem 20. Februar 2004, um 17.30 Uhr starten wir gemeinsam mit dem **ersten Jugendorchester** in Eugendorf.

Dazu suchen wir alle Kinder die gerne musizieren und gemeinsam mit anderen Kindern den Orchesterklang erleben wollen. Alle Instrumente sind herzlich willkommen. So freuen wir uns neben den Holzblas-, Blechblas- und Schlaginstrumenten auch über Blockflöten, Gitarren und Klaviere.

Es würde uns sehr freuen, wenn du mit deinem Instrument auch dabei sein könntest.

Neben den gemeinsamen musikalischen Ereignissen werden wir natürlich auch unsere Gemeinschaft bei gemeinsamen Ausflügen, Spielen und vielem mehr festigen.

Wann? Wo? Und so...

Probezeiten: Freitags von 17.30 – 19.00 Uhr

Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht

Ort: Proberaum der TMK Eugendorf (im Vereinshaus hinter der Feuerwehr)

Auf dein kommen freuen sich

P.S.: Sprich doch einmal mit deinem/deiner Instrumentallehrer/in darüber.

4.6.2 Mundpropaganda

Besonders wichtig für die Mitgliederwerbung des Jugendorchesters war vor allem die Mundpropaganda. Alle Kinder die erst im Nachhinein zum Jugendorchester gestoßen sind, kamen auf Grund der Mundpropaganda zu uns. Vor allem die Werbung der Kinder selbst unter ihren Freunden ist entscheidend gewesen.

Die Erzählungen der Gleichaltrigen zählen für Kinder mehr als die Worte eines Erwachsenen und gerade daher sind viele erst durch die Erzählungen ihrer Freunde auf das Jugendorchester aufmerksam geworden. Alle Kinder, die erst nach und nach zum Jugendorchester beigetreten sind, sind durch die Mundpropaganda auf uns aufmerksam geworden und durch ihre Freunde zu uns gestoßen.

5. Die erste Probe und die folgende Probenarbeit

Das Ziel unseres Kapellmeisters war es, in der ersten Probe bereits mehrstimmig mit den Kindern zu spielen und als ich die ersten Töne des Orchesters hörte, war mir klar, das schafft er nie!

Lenz begann mit Übungen wo die Kinder zunächst ihre Stimme einsetzen mussten und Töne, die er am Klavier vorspielte, nachsingen. Erst nach dem Einsatz der Stimme ging er zu den Instrumenten über und für alle Kinder war es eigentlich völlig neu, dass Instrumente transponiert werden müssen um gleich zu klingen und Lenz erklärte es den einzelnen Kindern und half ihnen den richtigen Ton zu finden. Es war schon mal ein erstaunlicher Weg, bis alle Kinder überhaupt den gleichen klingenden Ton spielten.

Dann spielte er den Kindern einen Kanon am Klavier vor und alle sangen zunächst diesen Kanon gemeinsam. Und jetzt war es mir klar, dass Lenz sein Ziel erreichen würde, denn immerhin ist ein Kanon die einfachste Form der Mehrstimmigkeit.

Nach dem Singen lies er die Kinder diesen Kanon in den einzelnen Instrumentengruppen spielen und dann alle gemeinsam. Die Kinder konnten nun diese Takte auswendig und Lenz spielte zum Abschluss dieser ersten Probe den Kanon mit aufeinander folgenden Einsätzen. Ich war total erstaunt – er hatte sein Ziel, in der ersten Probe mehrstimmig zu spielen, erreicht!



Lorenz Wagenhofer



Dominik und Wolfgang



Die Klarinetten



Unsere Trompeter

In den folgenden Proben legte Lenz nach und nach folgende Stücke auf, die wir bei unserem ersten Auftritt spielen werden:

- To A New Beginning
- Colors Of The Wind
- Crocodile Rock
- Star Wars

Neben der Arbeit an den Stücken besteht die Probenarbeit auch daraus, die musikalischen Begriffe einzusetzen, das Gehör zu schulen, einen Klangausgleich herzustellen...

6. Unser erster Ausflug

Um die Kinder zu einer Gemeinschaft zu führen und auch etwas Außermusikalisches zu unternehmen, beschlossen wir gemeinsam auf die Postalm in Strobl zu fahren und dort zwei Nächte zu verbringen.

Eine Alm mit Selbstversorgung war gerade ideal dafür,



weil durch die

Selbstversorgung viel mehr Tätigkeiten gemeinsam gemacht werden mussten.

Vor diesem Ausflug haben wir die Kinder ausführlich

beobachtet und auch die Gruppenbildungen innerhalb Orchesters. Auf diesem Ausflug waren wir bemüht, durch Spiele diese Gruppen und Freundschaften zu teilen und die Kinder durchgemischt zu ganz anderen Teams für die Spiele zusammenzuführen.

Dieser Ausflug hat sehr viel für die Identifikation mit dem Jugendorchester getan und auch dafür, eine wirkliche Gemeinschaft zu werden.



Eines ist uns klar, wir wollen einmal im Jahr so einen Ausflug durchführen, weil hier können Probleme aufgearbeitet und behandelt werden, für die ansonsten keine Zeit bleibt und es schweißt die Kinder viel stärker zusammen.



des



6.1 Ziele (Stärkung der Gemeinschaft)

Unser Ziel war es, die Gemeinschaft der Kinder untereinander zu stärken. Innerhalb der TMK haben wir festgestellt, dass es Gruppen gibt, die so zusammengeschweißt sind um sich gegenseitig immer zu motivieren und das wollen wir bei den Kindern auch erreichen.

Unser Ziel haben wir auf alle Fälle erreicht. Am Freitag wollten die Kinder nur mit ihren Freunden spielen und kein Mädchen wollte mit den Buben spielen oder umgekehrt und auch die Großen nicht mit den Kleinen. Am Sonntag konnte man dann die Veränderung beobachten. Diese Aufteilung war aufgehoben! Alle Kinder spielten mit allen und das ganze Wochenende verlief absolut harmonisch. Unser Ziel haben wir auf alle Fälle erreicht.

6.2 Betreuung

Da so ein Ausflug auch Verantwortung heißt, war es mir ein Anliegen Betreuer bei unserer TMK zu finden, die mit Kindern umgehen können und zugleich auch Verantwortung zu übernehmen. Zudem wurde auch darauf geachtet, wer für uns kochen kann, da wir uns selbst verpflegen mussten

So kam ich auf folgendes Betreuer team für den Ausflug:

- **Alexia Bacher:** Jugendreferentin, Kindergartenpädagogin und angehende Lehrerin
- **Carina Bacher:** Jugendreferentenstellvertreterin, Schülerin der HBLA und geschult im Umgang mit Kindern
- **Eveline Bayrhamer:** Schriftführerin der TMK, Kindergartenpädagogin und meine kreative Beraterin

- **Stefan Eder:** Trompeter; er hat Bezug zu den Kindern, da er das Jugendorchester meist dirigiert, wenn Lenz verhindert ist
- **Andreas Rameder:** Klarinettist, Schüler der HBLA
- **Andreas Beisl:** junger Schlagzeuger der TMK, der im Jugendorchester auch aushilft

Zu allen Betreuern hatten die Kinder bereits einen Bezug und gemeinsam ergänzten wir uns Ideal für diesen Ausflug. So ein Team ist absolut unersetzlich für so einen Ausflug.



7. Unser erster Auftritt

Unser erster Auftritt war ein schwieriges Unterfangen, weil das Wetter leider nie ganz nach unseren Wünschen spielte.

Ursprünglich wollten wir beim Pfarrfest in Eugendorf spielen, doch dieses fiel wegen dem schlechten Wetter aus. So wurde beim Jakobifest am 25. Juli 2004 ein Auftritt des Jugendorchesters eingeplant im Rahmen des Frühschoppens, den wir mit der TMK spielten. Doch leider war auch an diesem Tag das Wetter so schlecht, dass alles ins Wasser fiel. Somit traten die Kinder kurzfristig stattdessen in der Kirche, im Anschluss an die Jakobimesse, auf und spielten dort ihre vier Stücke.

Dieser Auftritt von ca. 15 Minuten kam beim Publikum bestens an und die Kirche war voller begeisterter Zuhörer. Es lief zwar nicht alles fehlerfrei, aber die Kinder waren überaus stolz auf ihren Auftritt und wurden mit einem kräftigen Applaus belohnt. Wir hätten uns zwar unseren ersten Auftritt anders vorgestellt, aber wir sind dennoch froh, dass wir so kurzfristig doch noch diese Möglichkeit finden konnten.

Die folgenden Auftritte und Projekte werden auf alle Fälle anders verlaufen, da sie indoor stattfinden werden.

